

RÄTSEL-
SPASS FÜR
KINDER

LÜMMEL LAMPE

FINDEST DU
DIE 7 FEHLER?

STECKBRIEF

Name

Leuchtkäfer

Weitere Namen

Glühwürmchen

Lebensraum

Weltweit gibt es 2.000 verschiedene Leuchtkäferarten, bei uns leben drei davon. Man kann sie an Waldrändern, Gebüsch und in Gärten beobachten.

Nahrung

Die gefräßigen Larven ernähren sich von Schnecken. Ausgewachsene Leuchtkäfer können keine Nahrung aufnehmen und zehren von Reserven.

Fortpflanzung

Zwischen Juni und August kann man die Hochzeitsnächte der Leuchtkäfer erleben. Um ihre Partner anzulocken, erzeugen die Weibchen ein

grünliches Licht. Einige „Glühwürmchen“ blinken in einem bestimmten Rythmus, andere senden ein Dauerlicht, manche führen dabei einen Tanz auf. Das Leuchten ist von Art zu Art unterschiedlich. Nach der Paarung legen die Weibchen 60-90 Eier an Gräserwurzeln, Steine oder in die Erde ab und sterben kurze Zeit darauf. Etwa einen Monat später schlüpfen die Larven, die zwei bis drei Jahre für ihre Entwicklung brauchen.

Lebens- und Verhaltensweisen

Die nachtaktiven Käfer brauchen die absolute Dunkelheit, um das Leuchten zu erkennen. Ihre Larven leben am Boden im Laub und halten in der nahrungsarmen Jahreszeit Winterruhe.

Flügel

Bei zwei der drei vorkommenden Arten haben nur die Männchen Flügel.

Augen

Die Männchen besitzen große Augen, um die Weibchen im Flug zu erkennen.

Gift

Der giftige Biss der Larven tötet auch Schnecken, die um ein Vielfaches größer sind.

Abwehr

Das Leuchten dient auch dazu, Fressfeinde abzuschrecken. Die giftigen Käfer sind ungenießbar.

Transparenz

Die Haut am Hinterleib ist durchsichtig, damit das Licht hindurchscheinen kann.



RICHTIG ODER FALSCH?

1. Mücken halten sich gerne um das Licht der Leuchtkäfer herum auf.
2. Leuchtkäfer können in einer Nacht nur ein bis zwei Stunden leuchten.
3. Einige Weibchen ahmen das Leuchten anderer Arten nach, um deren Männchen zu locken und zu essen.
4. Leuchtkäfer leben nur wenige Wochen, die Männchen länger als die Weibchen.

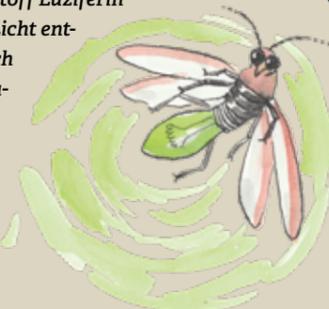
Richtige Lösung: 3,4



SCHON GEWUSST?

Leuchtkäfer erzeugen mit dem Leuchtstoff Luziferin ihr Licht selbst. Das sogenannte kalte Licht entsteht nicht durch Wärme, sondern durch eine chemische Reaktion, bei der das Luziferin durch Sauerstoff und einen anderen Stoff namens Luziferase zum Leuchten gebracht wird.

Der Name Glühwürmchen ist also eigentlich falsch. Den Vorgang des Selbstleuchtens nennt man Biolumineszenz. Auch einige Quallen, Fische und Pilze können leuchten.



DIESES TIER ERSCHEINT IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Weinrot blühe ich im Moor,
komme dort flächendeckend vor.

Die Farbe lockt Insekten an,
damit ich sie dann fressen kann.

Denn bleibt 'ne Fliege an mir kleben,
bezahlt sie das mit ihrem Leben.

Dann schließen sie Tentakel ein,
ersticken sie mit ihrem Schleim.

Lang dauert's, bis ich sie verdau-
von Sonnenuntergang bis Morgentau.